



# Der ungeklärte Fall

VON A. M. FREY / ILLUSTRATIONEN VON HALEGGER

**A**m hellen Tage, mittags um ein Uhr, schlug in einer der verkehrsreichsten Straßen der großen Stadt ein Menschenkörper aus der Luft auf den Asphalt nieder. Niemand hatte gesehen, aus welcher Höhe die Frau fiel; sie riß im Sturz einen Mann mit, sie streifte ihn nur, sonst wäre er wohl schwer zu Schaden gekommen, denn die Wucht, mit der sie aufprallte, war außerordentlich; sie schien aus bedeutender Höhe zu fallen.

Die Herabgestürzte gab kein Lebenszeichen mehr. Erstaunlich war, daß Finger und Wangen sich schon kalt anfühlten. Bekleidet war sie mit einem schwarzseidenen, goldbestickten Kimono und grauseidenen Strümpfen. Weitere Kleidung trug sie nicht; am einen Fuße

saß ein roter Saffianpantoffel mit hohem Stöckel, der andere Fuß war unbeschuht. Es befremdete später, daß der Pantoffel sich nicht losgelöst hatte; als man nachprüfte, entdeckte man, daß eine Verletzung der mittleren Zehe Blut hatte austreten lassen, daß dieses Blut den Strumpf durchnäßt und das Pantoffelinnere befeuchtet hatte und daß dadurch Klebriges entstanden war, was Strumpf und Pantoffel beisammen hielt — ein Klebstoff, der auffälligerweise vollkommen eingetrocknet war und wohl nur deshalb so bindend wirkte.

Gleich, wie die Tote lag — die nicht so aussah, als sei sie eben noch eine Sterbende gewesen — waren die vielen Menschen der Straße um sie gestürzt. Niemand griff sofort zu; das lag haupt-